

ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN
55100 Mainz

Sprecherrat der Werkstattträte in Sachsen
Untere Aktienstraße 12
09111 Chemnitz

Chemnitz, 12.08.2024

Stellungnahme zum Beitrag: „Ausbeutung in Behindertenwerkstätten? – Vernachlässigte Inklusion“ der Sendung ZDF Frontal vom 23.07.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind der Sprecherrat der Werkstattträte in Sachsen.

Wir vertreten die mehr als 16.000 Beschäftigten in den sächsischen Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

Wir haben Ihren Beitrag am 23. Juli 2024 gesehen.

Dieser Beitrag hat uns erschreckt.

So, wie die Werkstätten gezeigt werden, kennen wir Werkstatt nicht.

Sie haben viele Dinge zu einseitig gezeigt.

Deshalb möchten wir ein paar Dinge richtigstellen:

1. Entgelt und Leistungen

Der Werkstattlohn besteht aus drei Teilen.

Dem Grundbetrag, dem Steigerungsbetrag und dem Arbeitsförderungsgeld (AFöG).

Der Grundbetrag und der Steigerungsbetrag werden von den Beschäftigten in der Werkstatt im Solidar-Prinzip erwirtschaftet.

Das heißt: Menschen, die viel produzieren können, müssen mehr leisten.

Damit die Menschen, die wegen ihrer Behinderung nicht viel produzieren können, auch ihren Grundbetrag bekommen können.

Viele Menschen, die in der Werkstatt arbeiten, bekommen EU-Rente.

Die EU-Rente ist nicht wenig Geld.

Von der EU-Rente und dem Werkstatt-Entgelt kann man leben.

Nach 20 Jahren Arbeit in der Werkstatt, bekommt man eine sehr gute Rente.

Wenn alle Beschäftigten in der Werkstatt Mindestlohn bekommen, heißt das:

Alle Beschäftigten bekommen im Alter die Mindestrente.

Damit verschiebt man die Armut in die Rente.

Menschen, die in Werkstätten arbeiten, bekommen von vielen Seiten Geld.

Wir fordern: Jeder soll verstehen, welches Geld er wofür bekommt.

Wir fordern: Werkstatt-Entgelt darf nicht auf die Grundsicherung angerechnet werden.

2. Beschäftigte in der Werkstatt

Nicht alle Menschen aus der Werkstatt können auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig werden.

Es gibt viele Menschen, die viel Unterstützung brauchen.

Sie haben Probleme, kleine Dinge zu erledigen.

Sie haben Probleme, sich lange zu konzentrieren.

Sie können nicht allein in die Werkstatt kommen.

Viele brauchen die Unterstützung der Werkstatt.

Zum Beispiel: Die Menschen im Förder-und-Betreuungsbereich brauchen besonders viel Unterstützung.

Menschen mit einer psychischen Erkrankung sind aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden.

Sie können und wollen nicht mehr auf den ersten Arbeitsmarkt.

Wir sagen: Das Wunsch- und Wahl-Recht darf nicht vergessen werden.

Wir wissen: Die Türen der Werkstätten stehen in beide Richtungen offen.

Es gelingen immer wieder Übergänge.

Aber es gibt auch Probleme.

3. Probleme bei den Übergängen

Die Bildung aus der Werkstatt wird von den meisten Unternehmen nicht anerkannt.

Die gesetzlichen Rahmen-Bedingungen sind sehr bürokratisch.

Zum Beispiel: Ein Mensch, der die Werkstatt verlässt, kann nicht einfach zurückkommen.

Das macht vielen Menschen Angst.

Zum Beispiel: Ein Mensch, der aus der Werkstatt geht, bekommt keinen Fahrdienst mehr und kann seinen neuen Arbeitsplatz nicht allein erreichen.

Es hilft niemanden, wenn immer die Werkstätten kritisiert werden.

Die Gesetze müssen geändert werden.

Wir finden: Solche Projekte wie im Bericht sollte es bundesweit geben.

Dass der Beschäftigte im Beitrag Angst hatte, sein Gesicht zu zeigen, hat uns erschreckt.

Druck und Gewalt existieren in Werkstätten wie auch in allen Betrieben.

Dieses Thema gehen Werkstattträte und Frauenbeauftragte der Werkstätten an.

Es gibt in jeder Werkstatt ein Gewaltschutz-Konzept.

Dort wird daran gearbeitet, dass es Hilfe für Betroffene gibt.

Das Gewaltschutz-Konzept legt auch Regeln fest, damit es weniger Gewalt gibt.

Wir sagen: Werkstattbeschäftigte sollten sich noch besser einbringen und mitgestalten können.

Inklusion ist für uns: Menschen mit Behinderungen machen mit.

Wir fordern: Die Rechte der Interessenvertreter sollten gestärkt werden.

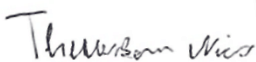
Wir sind jederzeit bereit, mit Ihnen zu sprechen.

Wir geben Ihnen ein Interview und zeigen Ihnen unsere Sicht.

Wir laden Sie zum [Schichtwechsel](#) ein.

Dort können Sie Werkstätten von allen Seiten kennen lernen.

Mit freundlichen Grüßen



Nico Theuerkorn, Vorsitzender des Sprecherrats